

Gemeinsam leben und arbeiten

Steinfelder Wohngruppen vor 25 Jahren gegründet / Konstruktive Zusammenarbeit mit Landkreis

SCHEESSEL (hu) ■ Die Steinfelder Wohngruppen sind eine stationäre sozialtherapeutische Einrichtung für psychisch kranke erwachsene Menschen. Sie wurde im Jahr 1984 als dezentrales sozialpsychiatrisches Wohnheim für den Landkreis Rotenburg gegründet.

„Wir begannen unsere Arbeit vor 25 Jahren mit vier Mitarbeitern und neun Bewohnern“, erinnert sich der Gründer und heutige Geschäftsführer Rainer Kruse. „Auf einem Bauernhof in Steinfeld entstanden die ersten Wohngruppen. Wir schufen dort sowohl Wohn- als auch Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit psychischen Erkrankungen.“ Heute werden in den Steinfelder Wohngruppen insgesamt 48 Klienten von rund 40 Mitarbeitern betreut. Das Betreuungsteam besteht aus Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Kunsttherapeuten, Erziehern, Heilerziehungspflegerinnen und Aushilfskräften. In Steinfeld, Scheeßel und Rotenburg verfügt die Einrichtung über fünf Häuser mit acht Wohngruppen und zusätzlich acht Einzelapartments, die an die Häuser angegliedert sind. In den Arbeitsbereichen Holzwerkstatt, Kunstwerkstatt und Hauswirtschaft finden Gruppen von sechs bis zehn Personen eine sinnvolle Beschäftigung, können sich dadurch eine Tagesstruktur



Rainer Kruse (von links), Annelies Arms und Jan Kruse planen Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr.

Foto: Ujen

aufbauen, soziale Kontakte knüpfen und Fertigkeiten erlernen, die eine Arbeit außerhalb der Einrichtung ermöglichen. Rainer Kruse, Annelies Arms (Sozialtherapeutische Leitung) und Jan Kruse (Kaufmännische Leitung) planen noch einige Veranstaltungen im Jubiläumsjahr der Steinfelder Wohngruppen. Als Anfang der 90er Jahre die Psychiatriereform mit der Abschaf-

fung der Langzeitbereiche im klinischen Bereich einherging, veränderte sich der Bedarf an ortsnahen Wohnheimplätzen in den Landkreisen. 1999 schlossen die Steinfelder Wohngruppen einen Versorgungsvertrag mit dem Landkreis Rotenburg für die ambulante und stationäre Versorgung der psychisch kranken Menschen. Für den ambulanten Bereich gründeten sie mit den beiden

Vereinen Tandem und Umkreis die Gesellschaft für soziale Hilfen (Geso). Die Geso mit etwa 60 Mitarbeitern bietet ambulante Hilfen für 140 Menschen, betreibt die Tagesstätte „Quab“ in Zeven für 20 Personen und hält ein Arbeitsangebot auf dem Gärtnerhof Badenstedt für bis zu 36 Menschen vor. Rainer Kruse, ebenfalls Geschäftsführer bei der Geso: „Die Zahl der psychisch Er-

krankten in der Bevölkerung nimmt konstant zu. Etwa zwei Prozent der Menschen benötigen derzeit intensive Betreuung in stationärer oder ambulanter Form. Ich hoffe, dass der Staat auch weiterhin für die Versorgung der Kranken ausreichend Mittel zur Verfügung stellen kann. Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Rotenburg gestaltet sich sehr konstruktiv.“